

# Reiselogbuch LAGA IV

## Sommerreise 2017

### 2. Teil

#### Von Stralsund nach Göteborg

#### 8. Reisetag

Freitag, den 09. Juni 2017

Wetter: zunehmend bewölkt, mäßiger SSO, 24°C schwül

Nach einer Woche Pause setzten wir heute unsere Fahrt fort. Peter war von Jeannette abgelöst worden und ich hatte meine Tagung in der vergangenen Woche hinter mir. Nachdem wir nach der Anfahrt aus Berlin alles an Bord verstaut hatten tranken wir mit Jule in der Marina Neuhoof noch einen Kaffee. Sie fuhr das Auto nach Berlin zurück und wir legten um 14:30 Uhr ab. Wir liefen mit Nordkurs in den Strelasund ein und passierten die Rügendammbücke bei Altefähr. Der Himmel zog sich zunehmend zu und für die Abendstunden waren starke Gewitter angesagt. Nachdem wir Stralsund passiert hatten, ging es weiter mit Nordkurs in die schmalen Fahrwasser zwischen Rügen und Hiddensee. Mit achterlichem Wind liefen wir gegen 18:30 Uhr in Vitte ein und machten im Yachthafen Lange Ort fest. Abends gingen dann schwere Gewitter über Hiddensee nieder. Wir lagen im sicheren Hafen.



Betriebsstundenzähler: 1102,5 h

Log: 302,8 nm

## 9. Reisetag

Sonntag, den 11. Juni 2017

Wetter: wolzig, mäßiger SW, 24°C

Der Seewetterbericht sagte uns SW 3, tagsüber auf 4 auffrischend. Das passt für Dänemark. Um 08:50 Uhr verließen wir den Hafen von Vitte und liefen an Rügen vorbei mit NNO-Kurs in die freie Ostsee ein. Die See hielt, was der Seewetterbericht versprochen hatte. Wir nahmen Kurs Møn und passierten das Verkehrstrennungsgebiet nördlich Rügen gegen Mittag vor dem Westausgang. Wie immer herrschte reichlich Verkehr und einmal mussten wir auch einem Kohlefrachter von Vattenfall ausweichen. Gegen 15:00 Uhr waren wir vor Møn und bekamen dort den Kapeffekt zu spüren. Der Wind nahm merklich zu und die um das Kap laufenden Wellen waren sehr unangenehm. Einmal wurde das Boot so angehoben, dass meine Frau sehr unsanft auf ihrem Allerwertesten landete. Als wir hinter den Kreidefelsen in Lee waren, beruhigte sich die See und auf unserem weiteren Kurs in die Faksebuchtschließ der Wind fast völlig ein. Nur ein merkwürdiges Geschwabbel blieb uns auf den letzten Meilen bis Rødvig erhalten. Dort liefen wir um 17:30 Uhr ein und fanden auch einen guten Liegeplatz.



Betriebsstundenzähler: 1111,4 h

Log: 359,6 nm

## 10. Reisetag

Mittwoch, den 14. Juni 2017

Wetter: leicht bewölkt, mäßiger bis frischer NW, 21°C

Nach zwei Hafentagen konnten wir endlich wieder auslaufen. Wir nutzten die Tage auch gut und betankten die LAGA mit 46 Litern von der Straßentankstelle und gewöhnten uns schon mal an das Leben in Skandinavien. Nachdem sich der starke Wind der vergangenen zwei Tage gelegt hatte legten wir heute um 11:20 Uhr ab und nahmen Kurs Nord um Stevns Klint herum. Unter Land war es noch sehr ruhig, vor der Køge Bucht hatten wir zeitweise Wind und Welle querab. Der NW frischte dort auch bis zu 4-5 Bft. auf. Schon früh hatten wir als gute Ansteuermarke die Öresundbrücke in Sicht. Wir liefen in den Hafen von Dragør ein und machten dort um 16:10 Uhr an einem freien Liegeplatz fest.



Betriebsstundenzähler: 1115,9 h

Log: 384,8 nm

## 11. Reisetag

Donnerstag, den 15. Juni 2017

Wetter: leicht bewölkt, schwacher Wind aus südlichen Richtungen, 24°C und zunehmend schwül

Um 10:30 Uhr verließen wir bei schönstem Sommerwetter den Hafen von Dragör. Ich hatte früh noch den Brennstoffvorrat ergänzt und 24 Liter Diesel von der Straßentankstelle gebunkert. Bei achterlichem Wind liefen wir in den Öresund mit Nordkurs und passierten die Häfen von Kopenhagen. Da zum Abend eine Schlechtwetterfront angekündigt war, machten wir nur einen kurzen Schlag bis Rungsted, der Heimat von Karen Blixen. Die Schriftstellerin ist mit ihrem Roman „Jenseits von Afrika“ weltberühmt geworden. Die Verfilmung mit Meryl Streep und Robert Redford kann man nur empfehlen. Mit raumen SO 2 liefen wir um 14:00 Uhr in den Hafen von Rungsted ein. Leider sind die Plätze dort zwischen den Dalben sehr schmal, so dass wir für einen guten Platz ein wenig suchen mussten.

Betriebsstundenzähler: 1119,7 h

Log: 404,4 nm

## 12. Reisetag

Samstag, den 17. Juni 2017

Wetter: heiter, frischer NW, 20°C

Um 11:00 Uhr verließen wir nach einem Hafentag Rungstedt. Gestern hatte es laufend geregnet und gestürmt. Heute war wenigstens der Regen weg, dafür wehte es noch mit 4 – 5 Bft. aus Nordwest. Wir liefen entlang der dänischen Küste nach Norden auf den Ausgang des Öresundes zu. Um 13:00 Uhr waren wir an an der Kronborg und mussten noch um die Landspitze zur Einfahrt des Yachthafens. Da kamen auf den letzten Metern nochmal die Wellen aus dem offenen Kattegat bis wir zwischen den Molen des Hafens verschwunden waren.



Betriebsstundenzähler: 1121,6 h

Log: 415,1 nm

## 13. Reisetag

Sonntag, den 18. Juni 2017

Wetter: heiter, ztws. frischer W, 22°C

Gestern Abend war es fast windstill und somit war unsere Lust auf das Weiterreisen geweckt. Nachdem wir nochmal kurz in Helsingör einkaufen waren und die Sportler der diesjährigen Ironman-Meisterschaft bewundert hatten legten wir um 11:00 Uhr ab. Auf der dänischen Seite im Nordausgang des Öresundes ging es recht ruhig zu. Der NW wehte mit 2-3 Bft. und hinderte uns kaum. Das änderte sich, als wir das Verkehrstrennungsgebiet in Höhe der 3. Ansteuerungstone querten. Unter Land auf der schwedischen Seite wehte es mächtig und eine gute Welle kam aus dem Kattegat in die Meeresenge. Kein Motorboot-Wetter! Unser Schiff bolzte sich durch das Wasser, der restliche Kaffee segelte in hohem Bogen sich selbst verteilend in die Plicht und auch sonst war es nicht schön. Ich bot meiner kleinen Frau an, schon den ersten schwedischen Hafen anzulaufen, aber die meinte, wir sollten bis zum Etappenziel Högenäs laufen. Das war auch nicht verkehrt, denn die Welle blieb zwar hoch, beruhigte sich aber. Das lag sicher am

Strom, der außerhalb der engsten Stelle gegen den Wind stand. Um 13:10 Uhr liefen wir in die Ansteuerung von Högenäs ein und fünf Minuten später in den Hafen. Somit ist das dritte Reiseland, Schweden, erreicht. In der Einfahrt tauschten wir erst die Gastlandsflagge, die uns fortan wohl eine Weile begleiten wird.



Betriebsstundenzähler: 1123,9 h

Log: 427,1 nm

## 14. Reisetag

Montag, den 19. Juni 2017

Wetter: erst bedeckt und diesig, dann aufklarend, mäßiger und ztws. frischer W

Um 10:10 Uhr verließen wir den Hafen von Högenäs und liefen mit Kurs ins Kattegat in einen grauen Morgen. Der West wehte noch mit 2-3 Bft., aber die Welle war noch etwa 0,5 m hoch. Wir passierten um 11:30 Uhr die Spitze des Kullen und nahmen Kurs Halland Vadderö. Zeitweise frischte es bis zu 4 Bft. auf und somit gestaltete sich unsere Fahrt wegen der quer laufenden Wellen recht schaukelig. Vor Halland Vadderö entschieden wir uns zu Weiterfahrt. Wir nahmen Kurs Falkenberg, dann hatten wir Halmstadt immer noch als Ausweichhafen. Da sich das Wetter zunehmend besserte, blieben wir aber auf diesem Kurs. Nur der Wind wehte weiter aus W um die 3 Bft., hinderte uns aber kaum am Fortkommen. Um 17:00 Uhr liefen wir in die Mündung des Ätran ein. Nachdem wir den Handelshafen passiert hatten legten wir um 17:30 Uhr im Hafen des Falkenberger Batsällkap's an.



Betriebsstundenzähler: 1131,2 h

Log: 473,5 nm

## 15. Reisetag

Donnerstag, den 22. Juni 2017

Wetter: wolkig, mäßiger W – SW, ztws. Regen, 18°C

Nach zwei Hafentagen hatten wir wieder den Drang, weiter zu fahren. Der Liegeplatz in Falkenberg war zwar sehr schön, wegen der gegenüber liegenden Industrieanlagen tagsüber aber auch sehr laut. Gestern wollte ich Diesel bunkern, aber die Zapfsäule im Hafen war defekt. Also hieß es wieder, einen langen Arm machen und Kanister schleppen. 48 Liter passten in den Tank, der aber dann auch nicht ganz voll war. Um 07:50 Uhr machten wir somit ausgerüstet in Falkenberg los und liefen die 0,5 nm bis zu den Molen an der Flußmündung. Dort empfing uns das Kattegat mit 3-4 Bft. aus W und einer ordentlichen Welle, die ieder mal dwars zur Kursrichtung lief. Der Himmel war grau und wir setzten unseren Kurs nach Norden fort. Wir umrundeten die Landspitze Glommen, passierten Varberg und um 14:00 Uhr kamen die ersten Schären in Sicht. Zwischendurch regnete es ztws., glücklicherweise blieben die Schauerböen aus. Natürlich verkrümelten wir uns in das Fahrwasser hinter den Schären, denn hier wurde es



zunehmend ruhiger. Um 16:00 Uhr hatten wir die Vororte von Göteborg erreicht. Der Betrieb auf dem Wasser nahm zu und unser Kurs führte direkt in die Innenstadt. Als wir vor 15 Jahren mit der LAGA III hier waren, suchten wir uns noch einen Liegeplatz in einem der Außenhäfen, aber dann ist der Weg in die Stadt zu weit. Im Hafen Lilla Bommen ist es mit 297 skr. Zwar sehr teuer, dafür ist man direkt in der Altstadt. Um 17:00 Uhr war unsere LAGA fest und die Maschine aus. Damit ist das zweite Etappenziel unserer Reise erreicht.



Betriebsstundenzähler: 1140,7 h

Log: 536,8 nm